

NR. 138 - JULI 2025

ROTOR

BY

AIRBUS HELICOPTERS

IN EIGENEN WORTEN
**Für die Wildnis gebaut:
die H125 in Texas**

IN EIGENEN WORTEN
**Die fünfblättrige
H145 landet
in Westafrika**

NEUE HORIZONTE
**A400M/H225M
ein Dream-Team**

Höher und weiter: Hubschrauber in Krisenfällen

26
UP ABOVE

Golden hour;
Golden Gate.

28
PROFILS

Milestone: Jubiläum
mit Erfolgsbilanz

30
IN EIGENEN
WORTEN

Für die Wildnis gebaut:
die H125 in Texas

04

DOSSIER

Höher
und weiter:
Hubschrauber
in Krisenfällen



32
IN EIGENEN
WORTEN

Die fünfblättrige
H145 landet in Westafrika

34
NEUE
HORIZONTE

A400M/H225M
ein Dream-Team

Herausgeber: Jennifer Newlands. **Chefredakteur:** Ben Pegg (stephen-benjamin.peggie@airbus.com). **Verantwortlich für Bilder:** Jérôme Deulin. **Bildnachweise:** Dianne Bond; Ned Dawson; Amélie Laurin; Camille Moirenc; Anthony Pecchi; Eric Raz; Cara Irina Wagner; Rechte Vorbehalten. **Übersetzung:** Leinhaeuser Language Services GmbH. **Verlag:** la nouvelle. (Copyright Airbus Helicopters 2025, alle Rechte vorbehalten). Logos und die Namen von Produkten und Serviceleistungen sind eingetragene Warenzeichen von Airbus Helicopters.



**Nichts mehr
verpassen! Lassen
Sie sich *Rotor* direkt
in Ihr Email-Postfach
liefern.**

Jetzt abonnieren

 Weitere Fotos auf Rotor Online
unter www.airbus.com/Helicopters

 Folgen Sie uns auf
[facebook/AirbusHelicopters](https://facebook.com/AirbusHelicopters)

 Folgen Sie uns auf
[@AirbusHeli](https://twitter.com/AirbusHeli)

 Folgen Sie uns auf
[linkedin/AirbusHelicopters](https://linkedin.com/company/AirbusHelicopters)

 Folgen Sie uns auf
[youtube/AirbusHelicopterst](https://youtube.com/AirbusHelicopterst)



Bruno Even, CEO von Airbus Helicopters

„Vom Notfalleinsatz bis zur letzten Verteidigungslinie – Hubschrauber sind unverzichtbar.“

Hubschrauber sind durch nichts zu ersetzen, das gilt besonders in diesen unruhigen Zeiten. Angesichts geopolitischer Spannungen und der zunehmenden Zahl von Naturkatastrophen sind sie mit ihrer einzigartigen Vielseitigkeit und Agilität als Lebensretter wichtiger denn je, angefangen vom Notfalleinsatz in Klimakrisen bis hin zu entscheidenden Verteidigungslinien im Krieg. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Hubschrauber und unbemannten Luftfahrzeuge verstärkt zu Leistungsmultiplikatoren werden, wenn die Staaten weltweit auf diese Herausforderungen reagieren. Wie wichtig Hubschrauber sind, zeigen die ganz unterschiedlichen Missionen der Super Puma – wie Rettung, Transport von Hilfsgütern und Wiederherstellung der Infrastruktur in Mayotte nach dem Zyklon Chido – oder der Einsatz des NH90 durch das spanische Militär nach den verheerenden Überschwemmungen. Wenn die Bedrohung wächst, müssen unsere Lösungen Schritt halten.

Beispielhaft dafür ist unser Teaming bemannter und unbemannter Plattformen, mit innovativen Leistungen für zivile, hoheitliche und militärische Betreiber. Die Vielseitigkeit unserer Produkte deckt die verschiedensten Bereiche ab. So nutzt das Texas Parks and Wildlife Department seine H125 für die Brandbekämpfung und ein breites Spektrum anderer Missionen, während die H145 mit Fünfblattrotor jetzt vor der Elfenbeinküste für den Offshore-Energiesektor im Einsatz ist. Besonders stolz sind wir darauf, dass große Leasingunternehmen wie Milestone Aviation den Wert unserer vielseitigen Produkte schätzen. Ihr Feedback trifft bei uns auf offene Ohren. Auch in Zukunft werden unsere Betreiber – trotz aller Herausforderungen – Tag für Tag Hubschrauber zum Nutzen der Menschen weltweit einsetzen. Unsere Aufgabe ist es, diese lebenswichtigen Plattformen zu unterstützen und neue, bahnbrechende Lösungen für diese wertvolle Arbeit zu entwickeln.

Höher und weiter: Hubschrauber in Krisenfällen

Überall dort, wo Krisensituationen sofortiges Handeln und hohe Flexibilität erfordern, sind Hubschrauber das Mittel der Wahl. In diesem Dossier geht es um die unverzichtbare Rolle der Drehflügler von Airbus bei der Durchführung komplexer militärischer Operationen und der Bewältigung von Naturkatastrophen.

Ihre rasche Verfügbarkeit und zuverlässige Einsatzfähigkeit selbst unter schwierigsten Bedingungen machen sie zum idealen Werkzeug, wenn Menschenleben auf dem Spiel stehen.

Von strategischen Interventionen bis hin zu lebenswichtiger humanitärer Hilfe – wir zeigen, wie Hubschrauber immer wieder über sich hinauswachsen und Ersthelfern in den kritischsten Momenten entscheidende Unterstützung leisten.

Artikel: Belén Morant und Ben Peggie

„Wenn es um lebensrettende Maßnahmen geht, sind die Fähigkeiten eines Hubschraubers unersetzlich“

Wie lassen sich Drehflügler an eine immer unbeständigere Welt mit einem immer größeren Bedarf an humanitärer Hilfe anpassen? Um diese Frage geht es in unserem Gespräch mit Olivier Michalon, Head of Global Business bei Airbus Helicopters.



WIE GUT SIND HUBSCHRAUBER UND UNBEMANNTE LUFTFAHRZEUGE (UAS) FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN UND KRISEN GERÜSTET, DIE WIR HEUTE ÜBERALL AUF DER WELT ERLEBEN?

Olivier Michalon: Aktuell gibt es auf globaler Ebene zwei Trends: Die geopolitische Lage wird immer unkalkulierbarer, und es kommt weltweit immer häufiger zu regionalen Konflikten. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Hubschraubern für Verteidigungs- und Sicherheitsmissionen aller Art – von Trainingsmaschinen bis hin zu Kampfhubschraubern. In diesem Sektor verfügt Airbus Helicopters über das größte Hubschrauberportfolio, sodass wir nahezu den gesamten Markt bedienen können. Leider kommt es auch immer häufiger zu Naturkatastrophen wie Bränden, Erdbeben oder massiven Überschwemmungen. Und auch das geschieht auf der ganzen Welt und das gesamte Jahr über. Wenn es um lebensrettende Maßnahmen geht, sind die Fähigkeiten eines Hubschraubers unersetzlich. Nur Hubschrauber können Menschen per Winde aus unmittelbarer Gefahr bergen oder durch den Abwurf von Wasserflaschen und Lebensmitteln gestrandete Menschen vor dem Tod durch Dehydrierung und Hunger bewahren. Auch bei Waldbränden, die immer häufiger werden, spielen Hubschrauber eine entscheidende Rolle. Sie sind schneller am Einsatzort, können Wasser abwerfen, nachtanken und sofort wieder Wasser abwerfen. Wenn jede Minute zählt, ist diese schnelle Handlungsfähigkeit der entscheidende Vorteil des Hubschraubers. Ein weiterer Pluspunkt ist seine Flexibilität – er lässt sich schnell für andere Einsätze umkonfigurieren. Berücksichtigt man außerdem die vielfältigen Möglichkeiten von UAS wie VSR700, Flexrotor oder Aliaca, wird deutlich, dass Drehflügler schon jetzt absolut unverzichtbar sind und in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen werden.

DERZEIT WIRD VIEL ÜBER VERTEIDIGUNG UND SICHERHEIT DISKUTIERT. WAS BEDEUTET DAS FÜR AIRBUS HELICOPTERS?

O.M.: Ich denke, dass wir bei Airbus Helicopters ziemlich gut auf diese globalen Entwicklungen vorbereitet sind, weil wir bereits vor zwei, drei Jahren damit begonnen haben, den Fokus stärker auf die militärischen Märkte zu richten. Seit einiger Zeit liegt unser Schwerpunkt stärker auf Verteidigung und Sicherheit, wobei wir



den zivilen und hoheitlichen Bereich natürlich nicht aus den Augen verlieren, denn dort sind wir Marktführer und wollen diese Führungsrolle behalten. Tatsache ist aber auch, dass 80 % des Wachstumspotenzials in den kommenden Jahren im Bereich Verteidigung und Sicherheit liegen werden. Unsere strategischen Überlegungen gingen ursprünglich davon aus, dass das Zeitfenster etwa fünf Jahre betragen wird. Doch in der Zwischenzeit hat sich die geopolitische Situation verschlechtert. Es könnte also sein, dass wir mit einer Zeitspanne von 10 oder 15 Jahren rechnen müssen. Im Moment lässt sich das einfach nicht sagen.

WIE WIRD VON STAATLICHER SEITE AUF DIESE HERAUSFORDERUNGEN REAGIERT?

O.M.: Die europäischen Staaten machen ihre strategische Autonomie und Autarkie wieder stärker geltend, um für ihre Bürger sicherere Lebensbedingungen zu schaffen. Das ist ein weiterer wichtiger Trend, der schnelle Entwicklungen in der gesamten europäischen Verteidigungs- und Sicherheitslandschaft erfordert. Um das zu erreichen, sind Aktivitäten in verschiedenen Bereichen notwendig. Als Unternehmen mit starken

europäischen Wurzeln ist uns bewusst, dass wir ein Teil dieses Ökosystems sind und in diesem Prozess eine führende Rolle spielen müssen. Natürlich ist Airbus Helicopters bereits ein wichtiger Akteur, wenn es darum geht, die Widerstandsfähigkeit und Unabhängigkeit von Lieferketten zu gewährleisten. Als Marktführer bei Drehflüglern gehen wir laufend neue Partnerschaften ein und bauen bestehende aus. Nur so werden wir in der Lage sein, die Sicherheitsinfrastruktur auf dem gesamten Kontinent und darüber hinaus zu erneuern. Diese Verjüngung wirkt gleichzeitig als Innovationstreiber. Die europäischen Staaten suchen, ebenso wie Regierungen anderer Länder, ständig nach neuen Technologien, die ihnen einen Vorteil gegenüber potentiellen Gegnern verschaffen können. Deutlich wird das an der zunehmenden Entwicklung von Teaming-Lösungen, bei denen bemannte und unbemannte Luftfahrzeuge gekoppelt werden. Solche Ansätze gewinnen zunehmend an Bedeutung, da sie die Effektivität sowohl der UAS als auch der bemannten Systeme erheblich steigern. Dies bietet massive Vorteile vor allem bei militärischen Einsätzen, aber auch in der Katastrophenhilfe. Unsere Strategie der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung

- 1:** Olivier Michalon, Head of Global Business.
- 2:** Super Pumas spielen bei der Bekämpfung der immer häufiger vorkommenden Waldbrände eine zentrale Rolle.



... resultiert in immer mehr Innovationen mit immer größerem Mehrwert für die Betreiber und schafft in ganz Europa hochqualifizierte Arbeitsplätze.

WIE UNTERSTÜTZEN DIE PRODUKTE VON AIRBUS HELICOPTERS DIE BETREIBER, DIE SICH GLOBALEN HERAUSFORDERUNGEN STELLEN MÜSSEN?

O.M.: Hybride Kriegsführung und die Folgen des Klimawandels stellen eine doppelte, stetig wachsende Herausforderung dar, die von Verteidigungs- und Sicherheitsakteuren nur mit vielseitigen Einsatzmitteln bewältigt werden kann. Wir erwarten eine Zunahme hybrider Konflikte, die die Grenzen zwischen militärischen und zivilen Bedrohungen weiter verwischen und schnell verfügbare, mehrzweckfähige Plattformen erforderlich machen. Gleichzeitig werden weltweit Naturkatastrophen – von Waldbränden bis hin zu Überschwemmungen – immer häufiger sofortige und effektive humanitäre Einsätze erfordern. Die Produktpalette von Airbus Helicopters ist explizit auf diesen kritischen Bedarf ausgerichtet und bietet vielseitig anpassbare Lösungen, auch durch die Kombination bemannter und unbemannter Plattformen. Ein gutes Beispiel für



3: Die VSR700 eignet sich als eigenständiges UAS oder im Verbund mit anderen Systemen für eine Vielzahl von Missionen.

4: Dank seiner Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit kann der Flexrotor in zahlreichen militärischen Szenarien, aber auch bei hoheitlichen Aufgaben wie der Brandbekämpfung eingesetzt werden.

5 & 6: Ungarns H225M ist mit dem HForce-Waffensystem von Airbus ausgestattet, das komplexe taktische Einsätze ermöglicht.

7: Die japanische Küstenwache nutzt ihre H225-Hubschrauber für Such- und Rettungseinsätze.

diese Mehrzweckarchitektur ist die Super-Puma-Familie. Die H215 ist ein Schwerlast-Hubschrauber, der seine Stärken unter anderem bei der Brandbekämpfung war durch den kürzlich erfolgten Auftrag aus Griechenland über acht Maschinen bestätigt wird. Die H225, kürzlich von der deutschen Bundespolizei bestellt, bewährt sich bei anspruchsvollen Polizei- und Sicherheitseinsätzen. Die militärische Variante H225M ist mit modernsten Systemen wie HForce für anspruchsvolle taktische Einsätze ausgestattet und demonstriert somit den nahtlosen Übergang von der zivilen Sicherheit zur Verteidigung. Der NH90 ist in Spanien aus den militärischen und SAR-Missionen der Streitkräfte nicht wegzudenken, wird in Deutschland von der Bundeswehr betrieben, auch für die Brandbekämpfung, was seine Vielseitigkeit unterstreicht. Die H145 ist ein wahres Multitalent: Mir ihr ist alles möglich, von leichten Angriffsmissionen und taktischem Transport bis hin zu lebensrettenden Evakuierungs-, Polizei- sowie Such- und Rettungseinsätzen. Ergänzend dazu sind unsere Dronen wie die VSR700, der Flexrotor und die Aliaca von Airbus Defence and Space eine entscheidende Verstärkung für Streitkräfte, da sie eine effiziente Überwachung, Aufklärung und Informationsgewinnung sowohl im militärischen Kontext als auch bei der Beurteilung von Katastrophenschäden ermöglichen. Die Vielseitigkeit unserer bemannten und unbemannten Flotte stellt sicher, dass unsere Kunden flexibel auf jede Herausforderung reagieren können, sei es auf dem Gefechtsfeld oder bei einer Naturkatastrophe. Wer über maximal vielseitige Lösungen verfügt, die viele verschiedene Aufgaben erfüllen können, ist klar im Vorteil. Regierungsbehörden müssen so beispielsweise nicht 30 Hubschrauber anschaffen, wenn 16 Hubschrauber das Anforderungsprofil abdecken. Berücksichtigt man zudem die zusätzlichen Vorteile einer verbesserten Konnektivität und Interoperabilität, zeigt sich deutlich, wie wichtig diese Lösungen zukünftig für die Sicherheit der Bürger in Europa und darüber hinaus sein werden.



Besser im Team: Innovation und Kooperation stehen im Zentrum der CUC-T- Strategie von Airbus

Hubschrauber, die Missionen in perfekter Abstimmung mit unbemannten Luftfahrzeugen (UAS) durchführen, vervielfachen die Leistungsfähigkeit aller beteiligten Luftfahrzeuge. Dies bietet enorme Vorteile für Betreiber, die mit neuen ökologischen oder militärischen Krisen konfrontiert sind. Wir sprechen mit Victor Gerin-Roze, Head of UAS Business bei Airbus Helicopters, über die Vision von Airbus für Crewed-Uncrewed-Teaming (CUC-T).



1: Victor Gerin-Roze, Head of UAS Business.
2: Das Zusammenspiel aus UAS und Hubschraubern ist ein Wirkungsverstärker.



WELCHE STRATEGIE VERFOLGT AIRBUS HELICOPTERS MIT CUC-T?

Victor Gerin-Roze: CUC-T wird eine fähigkeitsbasierte Lösung sein, mit der wir die Einsatzmöglichkeiten unserer Hubschrauber erhöhen. Wir gehen dabei stufenweise vor und setzen kurz- bis langfristige Meilensteine. Die Idee ist, zunächst eine Drohne und einen Hubschrauber zu koppeln und den Verbund allmählich auf mehrere Drohnen (einschließlich Air-Launched Effects*) und mehrere Hubschrauber zu erweitern. Langfristige Ziele sind ein gewisser Anteil an autonomem Mission Tasking oder die Steuerung eines Drohnenschwarms mit Echtzeitmanövern der beteiligten Luftfahrzeuge. Ein weiterer Aspekt ist die verbesserte Überlebensfähigkeit des Gesamtsystems: Eine Gruppe von Drohnen entscheidet selbständig, wann und wie sie operiert, erkennt Bedrohungen und ergreift Gegenmaßnahmen, um die bemannten Ressourcen zu schützen. Es ist ein sehr spannendes Arbeitsgebiet, bei dem jedes

Gespräch mit militärischen, anderen staatlichen und zivilen Betreibern uns Ideen für mögliche neue Anwendungsfälle und Konzepte bringt.

AIRBUS HELICOPTERS WAR 2024 AM EUROPÄISCHEN MUSER-PROJEKT BETEILIGT. WAS SIND DIE ERKENNTNISSE DARAUS?

V.G-R.: MUSER war ein riesiger Schritt vorwärts, weil es bedeutende Erfahrungswerte zum Crewed-Uncrewed-Teaming zwischen unseren Plattformen und anderen Produkten geliefert hat. Eines der Projektziele war die Entwicklung eines standardisierten Kommunikationsprotokolls. Daran müssen wir auf europäischer Ebene weiterarbeiten. Bei unseren Demonstrationen sind wir bis zur Interoperabilitätsstufe 4 – d. h. Steuerung der Drohne vom Hubschrauber aus – gekommen. Dieser Live-Test unserer Fähigkeiten hat gezeigt, dass Hubschrauber und UAS verschiedener Hersteller in einem einzigen CUC-T-System integriert zusammenarbeiten können. Europa in

diesem Bereich unabhängig zu machen, ist heute wichtiger denn je. Wir müssen unsere Ressourcen bündeln, um die Interoperabilität zwischen den verschiedenen Plattformen sicherzustellen und Herausforderungen zu meistern sowie Innovation und Wettbewerb zu fördern und gleichzeitig Europas industrielle Basis zu stärken.

WIE WICHTIG WIRD KÜNSTLICHE INTELLIGENZ DABEI SEIN?

V.G-R.: KI wird jetzt schon eingesetzt und könnte in Zukunft die Entscheidungsfindung im Verbund ermöglichen oder zumindest Entscheidungen der Besatzung unterstützen. Letzteres würde die Arbeitslast reduzieren, sodass sich die Besatzung auf übergeordnete Führungsfunktionen konzentrieren könnte. Von Betreiberseite werden auch aufbereitete Informationen gewünscht. Einen Einsatz aus dem Hubschrauber heraus zu steuern, ist bereits sehr komplex. Wenn dabei auch noch die von Drohnen gelieferten Informationen zu berücksichtigen sind, müssen diese vorab ...

***Air-Launched Effects (ALEs):** Kleine, unbemannte Luftfahrzeuge (Drohnen), die von einer größeren Plattform wie einem Hubschrauber oder Flugzeug aus eingesetzt werden. ALEs erweitern die Reichweite und die Fähigkeiten bemannter Luftfahrzeuge. Sie übernehmen Aufgaben wie Aufklärung, elektronische Kriegsführung oder Kommunikationsrelais. Dadurch kann die Mutterplattform sicherer und wirkungsvoller operieren.

3 & 4: H145M und VSR700 im Tandemflug während des MUSHER-Projekts 2024.

5: Vorstellung der neuen CUC-T-Lösung HTeaming auf der Paris Air Show. Mit dem Tablet haben Hubschrauberbesatzungen die volle Kontrolle über das fliegende UAS.

aufbereitet werden. Hier kann KI eine große Hilfe sein. So könnte man beispielsweise einen Schwarm Drohnen mit einer Aufklärungsmission beauftragen, indem man einfach einen Bereich auf der Karte auswählt. Die Drohnen würden sich dann selbständig organisieren und entscheiden, wie sie das Ziel am besten erreichen. Die Besatzung muss nicht mehr jede Drohne einzeln steuern, sondern die Drohnen entscheiden selbst, wie sie den Auftrag am besten erfüllen.

WIE KANN AIRBUS HELICOPTERS SEINE FÜHRUNGSPPOSITION IM BEREICH CUC-T SICHERN?

V.G-R.: Wir müssen am Ball bleiben! CUC-T ist ein Bereich, in dem wir zusammenarbeiten und so schnell wie möglich so viel Erfahrung

wie möglich sammeln müssen – insbesondere im Live-Betrieb. Deshalb arbeiten wir aktuell mit Nachdruck an einem CUC-T-Tablet. Crewed-Uncrewed-Teaming hat sich als kritischer Faktor erwiesen, besonders angesichts der Tatsache, dass Agilität, Reaktionsfähigkeit, kürzere Entwicklungszeiten und echte All-Domain-Fähigkeit in der europäischen Verteidigungslandschaft immer stärker gefragt sind. CUC-T ist mehr als nur eine neue Produktlinie. Es ist ein Ansatz, der all unsere Produkte verbessert und deren Leistungsfähigkeit vervielfacht. Wir sind gut aufgestellt, aber um unsere führende Position in Europa zu sichern, müssen wir so bald wie möglich echte Einsätze absolvieren.



4



3

DER NÄCHSTE SCHRITT

HTeaming von Airbus Helicopters – eine innovative Lösung, die im Vorfeld der Paris Air Show vorgestellt wurde – ist der nächste Meilenstein in der CUC-T-Strategie des Unternehmens und macht die Vision einer Hubschrauber-Drohnen-Kollaboration erstmals greifbarer. HTeaming ist ein völlig neues modulares System, das Hubschrauberbesatzungen die vollständige Kontrolle über unbemannte Luftfahrzeuge im Flug ermöglicht. Es umfasst eine Reihe von Systemen, die als eigenständige Einheit eingesetzt oder in bestehende Hubschrauber-Missionssysteme integriert werden können. Die auf der Paris Air Show vorgestellte Standalone-Lösung besteht aus einem benutzerfreundlichen Tablet als Mensch-Maschine-Schnittstelle, einer Software zur Steuerung der Drohne, einem Modem und vier Antennen, die am Hubschrauber installiert werden. HTeaming wurde für den Betrieb durch eine normale Hubschrauberbesatzung mit reduzierter Arbeitsbelastung entwickelt und entspricht damit der Zielsetzung von Airbus Helicopters, die Effizienz und Sicherheit komplexer Hubschraubermissionen zu erhöhen. Die Flugtestphase hat bereits begonnen. Unter anderem wurde im Mai 2025 ein erfolgreicher Test mit einer H135 der spanischen Marine und einem Airbus Flexrotor als Drohne durchgeführt. In den kommenden Monaten sind umfangreichere Tests auf verschiedenen Plattformen geplant, um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von HTeaming zu demonstrieren.



5

Die H145: Flexibilität für eine Welt im Wandel

Moderne Hubschrauber müssen für ein breites Spektrum von Krisensituationen geeignet sein. Diese Vielseitigkeit ist ein klarer Wettbewerbsvorteil der H145. Wir haben mit Daniela Dudek, Head of H145 Programme, darüber gesprochen, was die Zukunft für den marktführenden Hubschrauber bereithält.



Wer das Steuer in einem der weltweit erfolgreichsten Hubschrauberprogramme übernimmt, stellt sich möglicherweise die Frage, ob es angesichts der stetigen Weiterentwicklung über viele Jahre hinweg überhaupt noch Spielraum für Verbesserungen gibt. Dudek ist jedoch überzeugt, dass die Erfolgsbilanz der H145 und das aktuell herausfordernde globale Umfeld mit neuen Prioritäten dafür sorgen werden, dass dieser Hubschrauber seinen Stellenwert auch in Zukunft behält. „Die H145 hat sich durch ihre Zuverlässigkeit bewährt“, betont Dudek und weist auf ihre Bedeutung für Betreiber hin, die mit vielfältigen und zeitkritischen Einsätzen, beispielsweise nach Naturkatastrophen, konfrontiert sind. „Sie ist leistungsstark – auch bei hohen Temperaturen und in großen Höhen –, jederzeit verfügbar, schnell einsatzbereit und kann innerhalb kürzester Zeit umkonfiguriert werden. Diese Agilität wird von unseren Kunden sehr geschätzt. Meine Aufgabe ist es, die Leistungsbilanz der H145 zu erhalten und ihre Einsatzfähigkeit in den Bereichen Management, Konnektivität, Interoperabilität, Militarisierung und Rettung weiter zu verbessern, um ihren Markterfolg in den nächsten zehn Jahren zu sichern.“

VIELSEITIG UND INNOVATIV

Umweltkrisen sind jedoch nicht die einzige Herausforderung. Weltweit nimmt auch die Gefahr bewaffneter Konflikte zu. Das macht die H145M zu einer gefragten Investition für Staaten, die ihre Verteidigungskapazitäten ausbauen möchten. „Die europäischen Länder erhöhen ihre Militärhaushalte“, so Dudek, die diese Entwicklung auch an den Exportmärkten außerhalb Europas beobachtet. Experten prognostizieren, dass die hybride Kriegsführung an Bedeutung gewinnen wird. Aufgrund ihrer schnellen Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Missionen ist die H145M für Streitkräfte daher besonders attraktiv. Dudek betont, dass diese Vielseitigkeit, in Kombination mit anstehenden Innovationen wie der Interoperabilität mit unbemannten Luftfahrzeugen, die H145M zur idealen Lösung

für dieses Marktsegment macht. „Die Bestellung von bis zu 82 Hubschraubern vom Typ H145M LKH (Leichter Kampfhubschrauber) durch die Bundeswehr bestätigt unsere Fähigkeit, ein solches Produkt rasch auf den Markt zu bringen. Gleichzeitig zeigt es, dass dieser Hubschrauber für ein breites Spektrum an militärischen Missionen – von Ausbildung über Aufklärung bis hin zu Spezialeinsätzen und leichten Kampfeinsätzen – geeignet ist.“ Ein weiterer Aspekt, der laut Dudek die Leistungsfähigkeit der militärischen Version weiter erhöht, ist der Technologietransfer aus dem Polizei-Segment. „Die bei der bayerischen Polizei eingesetzte H145 ist für uns der modernste Polizeihubschrauber überhaupt. Viele Technologien und Fähigkeiten, die für die Strafverfolgung entwickelt wurden, lassen sich 1:1 auch im militärischen Bereich verwenden.“

LÖSUNG FÜR GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN

Die aktuelle globale Dynamik lässt die Nachfrage deutlich steigen. Deshalb sei es, so Dudek, wichtig, diesen Bedarf zeitnah abzudecken. „Der nächste Schwerpunkt liegt darauf, unsere industriellen Kapazitäten rasch auszubauen, um mehr Hubschrauber ausliefern zu können. Wir müssen das hohe Tempo in der zivilen Serienproduktion beibehalten und diese Kapazität auf den militärischen Markt übertragen.“ Durch die Weiterentwicklung der H145 und ihre laufende Anpassung an die sich ständig ändernden globalen Anforderungen wird sichergestellt, dass dieser Hubschrauber mit seiner unschlagbaren Kombination aus Zuverlässigkeit und Innovation seine führende Position bei kritischen Einsätzen weltweit verteidigt.

1: Daniela Dudek, Head of H145 Programme.

2: Angesichts der zunehmenden Bedrohungen durch hybride Kriegsführung ist die H145M mit ihrer schnellen Anpassungsfähigkeit an verschiedenste Einsätze für Streitkräfte besonders attraktiv.

3: H145 in Tarnlackierung vor Bäumen. Der Hubschrauber hat sich in höchst kritischen Missionen als zuverlässig bewährt.

4: Die H145 ist auch für Such- und Rettungseinsätze und die medizinische Notrettung eine wertvolle Ressource.

5: Eine H145 der Bayerischen Polizei. Viele Technologien und Fähigkeiten, die für die Strafverfolgung entwickelt wurden, lassen sich laut Dudek 1:1 auch auf den militärischen Bereich übertragen.



SAF Hélicoptères bringt schnelle Hilfe für Mayotte

Mitte Dezember 2024 verwüstete der Zyklon Chido das französische Überseegebiet Mayotte, das in der Straße von Mosambik vor der ostafrikanischen Küste liegt. Der Sturm zerstörte die Stromversorgung und hinterließ viele der 320.000 Einwohner ohne Zugang zu Wasser. Zahllose Familien verloren ihr Zuhause. Sofortige Hilfe und die Wiederherstellung der Infrastruktur war dringend nötig.



1: Jean-Louis Camus, Co-CEO der SAF Aerogroup.

2: Eine Super Puma von SAF bereit für den Transport in einer A400M.

3: Eine Super Puma des französischen Militärs wird in eine A400M verladen. Die A400M hat schon viele Militärhubschrauber transportiert, doch während der Katastrophenhilfe in Mayotte wurde für SAF Hélicoptères nun erstmals ein ziviler Hubschrauber verladen.

Nur wenige Tage später erhielt Jean-Louis Camus, Co-CEO der SAF Aerogroup, einen dringenden Anruf der Generaldirektion für Zivilschutz und Krisenmanagement (Direction Générale de la Sécurité Civile et de la Gestion des Crises – DGSCGC) des französischen Innenministeriums. Die Kompetenz des Unternehmens wurde benötigt, um lebenswichtige Versorgungsgüter vor Ort zu bringen und die gewaltige Aufgabe des Wiederaufbaus in Angriff zu nehmen. Diese anspruchsvolle Mission rückte die Schlüsselrolle der Luftfahrt in Krisenzeiten ins Rampenlicht. Erstmals wurde dabei ein ziviler Hubschrauber, eine Super Puma von SAF, an Bord einer A400M befördert, um schnell auf die verzweifelte Lage reagieren zu können.

ANSPRUCHSVOLLSTE MISSIONEN – WELTWEIT

Ob in Europa, Afrika, dem Indischen Ozean oder Südamerika – die SAF Aerogroup ist weltweit tätig. Ihre Kernwerte und Kompetenz sind dabei überall dieselben: Als Spezialist für hubschraubergestützte medizinische Rettungsdienste (HEMS), Bergrettung, Waldbrandbekämpfung und humanitäre bzw. logistische Missionen war SAF so gut wie überhaupt möglich auf die schwierigen Bedingungen in Mayotte vorbereitet. Berücksichtigt man außerdem die Erfahrung der Gruppe mit dem Hubschraubertransport leichter und schwerer Lasten, ihre internen Wartungsfähigkeiten und das eigene Schulungszentrum, liegt es auf der Hand, warum das französische Innenministerium und andere Regierungsbehörden immer wieder auf die operative Qualität, Effizienz und Einsatzbereitschaft von SAF setzen. „Wir führen jeden Tag außerordentliche Einsätze durch, um Menschen zu helfen und die Umwelt zu schützen“, erklärt Camus. „Solche Missionen sind besonders komplex. Sie erfordern Präsenz rund um die Uhr, also die Fähigkeit, jederzeit abheben zu können, bei Tag und bei Nacht, das gesamte Jahr über und gegebenenfalls auch unter schwierigen Bedingungen. Wir müssen zu jedem Einsatz innerhalb von drei bis fünf Minuten starten können.“ Die Voraussetzungen für diese Präsenz schafft das bereits erwähnte interne Wartungsteam, das – unter anderem dank einer annähernd 100-prozentigen Verfügbarkeit in Frankreich und einer zugesagten Verfügbarkeit von über 95 % bei den anstehenden Einsätzen in Griechenland – überragende Arbeit leistet.



UNTER HOHEM DRUCK EINEN KÜHLEN KOPF BEWAHREN

Camus beschreibt einige der Herausforderungen, mit denen das Team von SAF Hélicoptères zu kämpfen hatte: „Allein die Dringlichkeit der Lage baut schon einen starken Druck auf. Und auch der Transport eines Hubschraubers mit einem Flugzeug wie der A400M erfordert eine hochkomplexe Logistik. Dazu kommt dann noch der Druck vor Ort, weil die Menschen auf Hilfe und Unterstützung warten.“ Nur vier Tage lagen zwischen dem Anruf bei SAF am 24. Dezember und der erstmaligen Verladung einer zivilen Super Puma auf einer A400M. Kaum jemand kann diesen ganz besonderen Mix von zivilem und militärischem Einsatz so gut einschätzen wie Camus, der die H215M Cougar für das französische Militär geflogen ist und während seiner Tätigkeit bei Airbus unter anderem für die Konzipierung des A400M-Cockpits verantwortlich war. „Die A400M war das einzige Flugzeug, das unmittelbar nach dem Zyklon auf Mayotte landen konnte“, sagt Camus. „Sie ist ein fantastisches Flugzeug. Wir haben uns mit dem für den Zivilschutz zuständigen Innenministerium und dem Verteidigungsministerium abgestimmt und wurden beim Hubschraubertransport von Airtelis (unserem Partner für Brandbekämpfung in Frankreich im Auftrag der Sécurité Civile) unterstützt, um die Super Puma auch tatsächlich auf der A400M verladen zu können. Die Verladung erfolgte am 28. Dezember, und dann starteten wir nach Dschibuti und Mayotte. In Mayotte bauten ...

4

4: Die H215 von SAF war während der Katastrophenhilfe in Mayotte zu 100 % verfügbar, was für das Unternehmen nicht ungewöhnlich ist. In Afrika fliegt die Flotte von SAF bei humanitären Einsätzen für das Welternährungsprogramm jeden Monat 70 Stunden pro Hubschrauber unter schwierigsten Bedingungen.

5: Dank der präzisen Hebearbeiten durch SAF hat die Super Puma in Mayotte entscheidend zum Wiederaufbau der Stromversorgung beigetragen.

6 & 7: Das Team von SAF Hélicoptères in Mayotte.

... wir den Hubschrauber wieder zusammen und begannen am 1. Januar mit den Einsätzen.“ Neben der Super Puma hatte die A400M alles an Bord, was die SAF-Besatzung für ihre verschiedenen Einsätze brauchen würde. „Wir haben mehr als zehn Tonnen Fracht an den Einsatzort gebracht“, erklärt Camus. „Vor allem die gesamte Ausrüstung, mit der Besatzungen völlig autonom agieren können, damit die Super Puma all ihre Aufgaben erfüllen konnte: Menschen retten, Wiederaufbauarbeit leisten, Notfallstrukturen errichten und vor allem vom Wirbelsturm weggefegte Container beseitigen, die für die Bewohner der Innenstadt zur Gefahr geworden waren. Dank unserer Erfahrung mit hochpräzisen Hubschrauberarbeiten konnten wir durch den Wiederaufbau der Mobilfunkmasten das Telefonnetz wiederherstellen, und am Ende der Mission mussten wir sogar noch Brände bekämpfen. Die gesamte Ausrüstung, die die H215 dafür benötigte, wurde einsatzbereit auf der A400M verladen.“ Die Operation verlangte dem SAF-Team enorm Anstrengungen ab: bei der Vorbereitung der H215 für den Transport, ihrem Zusammenbau und der kontinuierlichen Unterstützung während der gesamten Umsetzung unter widrigen Bedingungen. Während der Zeit in Mayotte war das Team komplett auf sich gestellt, schlief unter Moskitonetzen und ernährte sich von Notrationen – auf einer tropischen Insel, die soeben von einem Wirbelsturm verwüstet worden war. Die Arbeit im Katastrophengebiet brachte zahlreiche weitere Herausforderungen mit sich, wie Camus bezeugen kann: „Unsere Teams hatten mit dem Wetter zu kämpfen. Die extreme Hitze und hohe Feuchtigkeit setzten ihnen zu, und wir mussten uns sogar vor einem weiteren Sturm auf

die Komoren zurückziehen, bevor wir weiterarbeiten konnten. Auch die Kommunikation war schwierig. Alle Telefonnetze waren ausgefallen, und bei einem derart komplexen Einsatz ist es besonders wichtig, dass man [mit den anderen Akteuren der Mission] in Verbindung bleibt. Entscheidend war vor allem die Koordination mit den Teams der Sécurité Civile, die vor Ort beeindruckende Arbeit leisteten, aber auch mit der Präfektur, der Gendarmerie und der Armee, mit denen wir uns bei der Arbeit vor Ort präzise abstimmten. Außerdem war der Hubschrauber extremen Temperaturbedingungen und einer salzhaltigen Umgebung ausgesetzt, es war also auch hinsichtlich der Mechanik eine komplizierte Aufgabe.“

DIE H215: EIN AUSSERORDENTLICHER HUBSCHRAUBER

Angesichts dieser Vielzahl von Herausforderungen wären die Einsätze in Mayotte ohne die Super Puma von SAF undenkbar gewesen. Obwohl Camus den Hubschrauber bei diesem Einsatz nicht selbst flog, empfindet er seit seiner Zeit als Pilot bei der französischen Armee großen Respekt für den Cougar: „Er ist aus mehreren Gründen ein außergewöhnlicher Hubschrauber. Zum einen besitzt er die Fähigkeit, ganz verschiedene Missionen zu absolvieren, was ihn ideal für den Einsatz im Feld macht. In Mayotte konnte das gesamte Einsatzspektrum innerhalb eines Monats absolviert werden. Außerdem ist der Hubschrauber extrem leistungsstark, hat eine große Reichweite und ist außerordentlich zuverlässig.“ Neben den zahlreichen Operationen, zu denen die H215 in der Lage ist, ist bei Katastropheneinsätzen für SAF

vor allem die hohe Präzision entscheidend, mit der dieser Hubschrauber Transporte durchführen kann. „Neben den Rettungseinsätzen können wir aufgrund dieser Präzision zum Beispiel auch Lasten absetzen, ohne ein ganzes Fußballfeld sichern zu müssen, weil wir mit sehr langen Schlingen arbeiten und hoch genug sind, um unsere Lasten ohne starken Abwind überall, auch z. B. in der Nähe von Wohnhäusern, abzuwerfen. So konnten wir Lebensmittel und Wasser in Abstimmung mit der Sécurité Civile an jeden Punkt der Insel bringen. Außerdem gelang es uns, das Telefonnetz wieder aufzubauen, weil wir die Funkmasten anheben und aufrichten konnten. 80 % des Telefonnetzes funktionierte nach zwei Tagen wieder. Unsere H215 war während dieser Mission zu 100 % verfügbar.“ Angesichts dieses Erfolgs ist Camus zu Recht stolz auf die lebenswichtige Hilfe, die seine Besatzung und Techniker geleistet haben. „Diese Mission hat gezeigt, dass wir dank der außerordentlichen Transportfähigkeit der A400M in der Lage sind, in Abstimmung mit der Sécurité Civile überall in Frankreich, Europa und Übersee Rettungs- und Unterstützungseinsätze durchzuführen.“ Der Einsatz der Super Puma durch SAF Hélicoptères in Mayotte ist der überzeugende Beweis für den Wert vielseitiger Plattformen bei der Hilfe für die lokale Bevölkerung nach Naturkatastrophen. „In einem Monat haben wir rund 70 Flugstunden absolviert“, sagt Jean-Louis Camus. „Die Super Puma braucht fünfzehn Minuten, um die Insel Mayotte zu überfliegen. Sie können sich also vorstellen, wie viele Einsätze wir dort durchgeführt haben.“

5

6

7

Drei Teilstreitkräfte, ein Waffensystem

Nach der kürzlichen Abnahme von zwei Hubschraubern durch die spanische Marine im Mai ist der NH90 jetzt in den Flotten aller drei Teilstreitkräfte vertreten. Damit setzen Heer, Luftwaffe und Marine erstmals auf ein- und dasselbe Waffensystem. Die Nutzer berichten uns von ihren Erfahrungen.



Im Dezember 2024 wurde der erste NH90 in der Standard-3-Konfiguration für die spanischen Luftstreitkräfte übergeben. Diese Auslieferung ist Teil des zweiten, 2018 beauftragten Loses. Damit fiel der Startschuss für die Erneuerung und Erweiterung der Fähigkeiten der spanischen Streitkräfte. Der Standard 3 beinhaltet deutlich verbesserte Schutzfähigkeiten wie Mode 5 IFF oder DIRCM (Directional Infrared Counter Measure) sowie hochmoderne Kommunikation und größere operative Sicherheit. Major Cristina Pampliega, Kommandeurin der Staffel 803 des Geschwaders 48 der Luftstreitkräfte betonte damals, der NH90 sei „die Zukunft, ein Generationenwechsel, von dem wir uns viel erwarten und der eine tiefgreifende Veränderung darstellt“. Einige Zeit später hat nun auch die Marine ihre ersten beiden NH90 erhalten. Ein Jahr zuvor war in Albacete eigens die 14. Fliegerstaffel gebildet worden, um bereits ab dem Zeitpunkt der Auslieferung richtig für die Stationierung der NH90 MSPT aufgestellt zu sein: „Genau wie ich freuen sich die 60 Angehörigen der Fliegerstaffel sehr über die Ankunft der NH90, auf die wir uns hochmotiviert und mit viel Engagement vorbereitet haben. Wir haben die Infrastruktur des Marinestützpunkts Rota für die Hubschrauber angepasst, die Truppentransporte und Spezialeinsätze fliegen werden. 2025 erhalten wir insgesamt drei NH90, die letzte Tranche mit vier neuen Hubschraubern wird dann 2026 ausgeliefert“, erklärt Fregattenkapitän Javier Moreno, Kommandeur der 14. Fliegerstaffel, die zu den Marinefliegern gehört.

EINE ZENTRALE ROLLE BEI DER FLUTKATASTROPHE

Während der schweren Überschwemmungen, von denen Valencia im Oktober 2024 betroffen war, übernahmen die Streitkräfte mit ihren NH90 eine wichtige Rolle. Kommandeurin Cristina Pampliega erinnert sich an die technisch und menschlich herausfordernde Mission: „Schon am Tag nach den Überflutungen hatten wir in Valencia einen Hubschrauber im Einsatz. Zu Beginn kümmerten wir uns vor allem um die Suche nach möglichen Opfern, führten Logistiktransporte durch, um Trinkwasser zu beschaffen, Personal und Einsatztrupps zu befördern... Nach einigen Tagen kamen Aufklärungsflüge über ganzen Landstrichen, Ortschaften und dem Barranco del Poyo (einem



1: Spanien setzt NH90-Hubschrauber in allen Teilstreitkräften ein. Hier befinden sich NH90 der Boden-, See- und Luftstreitkräfte Seite an Seite.

2: Von links nach rechts: Fregattenkapitän Javier Moreno, Kommandeur der 14. Luftfahrzeugstaffel; Fernando Lombo, Managing Director für Airbus Helicopters in Spanien; Fernando Mostaza, Testpilot für Airbus Helicopters in Spanien; Oberstleutnant der Kavallerie Iñaki Ochoa; Major Cristina Pampliega, Kommandeurin der 803. Staffel des 48. Geschwaders der spanischen Luftstreitkräfte.

normalerweise ausgetrockneten Flussbett) hinzu... Wir haben mit unserer Unterstützung wesentlich dazu beigetragen, die Bereiche zu identifizieren, in denen Arbeiten nötig waren, und bei der Bündelung der Maßnahmen für die Wiederherstellung von Staudämmen und Ähnlichem geholfen. Das war für uns als Team ein sehr harter Einsatz, weil wir so nah dran waren.“ Auch das Heer setzte seine NH90, die den Spitznamen „Sarrios“ (Gemsen) tragen, in Valencia ein. Oberstleutnant Iñaki Ochoa, früher Angehöriger des Hubschrauberbataillons BHELMA III (Batallón de Helicópteros de Maniobra nº III) erklärt, dass „die ersten

Missionen Rettung und Evakuierungen von Menschen waren; das war zu Beginn unsere Aufgabe. Ab dem dritten Tag übernahmen wir aber vor allem den Transport von Personal und Teams, damit in schwer zugänglichen Gebieten Arbeiten durchgeführt werden konnten, sowie Aufklärungseinsätze, um die Schäden an der Infrastruktur zu bewerten.“ Die Wirkung auf die Menschen war deutlich spürbar: „Die Bevölkerung war zutiefst dankbar. Man musste die Menschen nur ansehen, um ihre Dankbarkeit in diesen Augenblicken zu spüren. In Anbetracht einer Katastrophe dieser Größenordnung war jede Hilfe willkommen.“



und schafft auf nationaler Ebene Werte in den Bereichen Beschäftigung, Innovation und strategische Autonomie. Spanien spielt bei der Herstellung des vorderen und mittleren Rumpfs sowie bei der Vormontage des NH90 weltweit eine wichtige Rolle. Aktuell sind bei Airbus Helicopters in Spanien rund 200 Personen mit Aufgaben rund um den NH90 befasst. Das betrifft die Standorte Getafe und Albacete sowie die Bereiche Engineering, Programmes, MRO und Aerostructures. Die Kontinuität des NH90-Programms in Spanien ist gesichert. Am 13. Mai 2025 unterzeichneten das spanische Verteidigungsministerium und Airbus Helicopters einen Rahmenvertrag für den spanischen „Hubschrauberplan“ (Plan Nacional de Helicópteros), der die Erweiterung der NH90-Flotten vorsieht. Es werden also noch viele Erfolgsgeschichten des spanischen NH90 folgen.

6 & 7: Die NH90-Variante MSPT ist speziell auf die anspruchsvollen amphibischen taktischen Transportaufgaben der spanischen Marine ausgelegt.



... EINSATZ IM AUSLAND

Auch außerhalb Spaniens konnte der NH90 bei internationalen Einsätzen zeigen, wie robust er ist. Der Einsatz in Mali war eine beträchtliche Herausforderung, aber Oberstleutnant Ochoa hebt die hervorragende Leistung der Hubschrauber hervor: „Wie jeder erstmalige Einsatz außerhalb des spanischen Staatsgebiets erforderte die Mission umfangreiche Vorbereitungen und logistische Prüfungen. Danach hielten sich die Hubschrauber vor Ort jedoch sehr gut, vor allem in Anbetracht der extremen Klimaverhältnisse im Land. In Mali gibt es zwei Jahreszeiten: Regenzeit und Trockenzeit. Jede davon bringt eigene Probleme mit sich. In der Regenzeit gab es ständig Gewitter, mit denen der Hubschrauber dank Wetterradar sehr gut zurechtkam. In der Trockenzeit hatten wir mit dem Staub zu kämpfen, einem für Hubschrauber besonders schwierigen Umfeld, aber auch so konnten wir eine sehr hohe Einsatzbereitschaft erreichen.“

3 & 4: NH90-Hubschrauber haben bei den verheerenden Überschwemmungen in Spanien lebenswichtige Versorgungsgüter geliefert.

5: Die spanischen Luftstreitkräfte haben als erster NH90-Kunde den neuen Standard 3 erhalten.



BOMBEROS

Die zentrale Rolle von Mehrzweckhubschraubern in Krisensituationen

Eine schlanke Flotte, die durch unbemannte Luftfahrzeuge ergänzt wird, bietet mehr Flexibilität bei Wartung, Lieferkettenmanagement, Pilotenausbildung und Betriebskosten. Der Militärhubschrauber der Zukunft ist für alle hoheitlichen Einsatzarten in einem hybriden Gefechtsfeld geeignet.

Katastrophenhilfe

**Unbemannte
Luftfahrzeuge**

Für Frachttransporte
über feindlichem
Gebiet

**Hoheitliche
Aufgaben**

**Medizinische
Evakuierung oder
bewaffnete Such- und
Rettungsmissionen**

**Truppentransport,
Feuerunterstützung
und Spezialeinsätze**

**Teaming
bemannter und
unbemannter
Luftfahrzeuge**

Erweiterte
Überwachungsfähigkeiten

KOMMANDOZENTRALE

WARTUNGSSTÜTZPUNKT

Golden hour; Golden Gate.



MILESTONE: JUBILÄUM MIT ERFOLGSBILANZ

Kurz vor ihrem 15-jährigen Jubiläum hat die Milestone Aviation Group, der weltweit führende Hubschrauber-Leasinggeber, viel zu feiern. In einer dynamischen Branche, die von Innovation und sich wandelnden Marktanforderungen geprägt ist, kommt Erfolg nicht von ungefähr. CCO Sebastien Moulin erklärt, welche Rolle die Originalhersteller (OEMs) dabei spielen.

Artikel: Ben Peggie

„Hubschrauber kaufen kann jeder, das ist der einfachste Teil unserer Arbeit“, betont Moulin. „Der schwierigste Part ist, mit dem Leasing der Hubschrauber stabile Einnahmen zu erzielen – und natürlich, sie am Ende der Leasingphase zum richtigen Preis zu verkaufen. Da zeigen sich Erfahrung und Kompetenz.“ Zur Strategie eines Leasinggebers gehört daher zuallererst die sorgfältige Auswahl der Produkte. Dafür sind fundiertes Wissen über Markttrends sowie genaue Vorhersagen zur Leistung der Hubschrauber in verschiedenen Einsatzfeldern über die gesamte Lebensdauer erforderlich.

STRATEGISCHE PORTFOLIO-PLANUNG

Leasinggeber müssen sicherstellen, dass ihr Portfolio die langfristigen Anforderungen des Energiesektors sowie missionskritischer Dienste wie Luftrettung, Suche und Rettung und Brandbekämpfung erfüllt. Eine sorgfältige Portfolio-Planung ist entscheidend für ein erfolgreiches Risikomanagement und gewährleistet den langfristigen Wert der Flotte. Das Vertrauen von Milestone in die Produkte von Airbus Helicopters, die rund ein Drittel seiner



Flotte ausmachen, basiert auf dieser Philosophie. Die H160 wird dem Unternehmen aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit größere Marktanteile im mittelschweren Segment sichern. Die H175 bewährt sich weiterhin bei anspruchsvollen Offshore-Einsätzen für Energieversorger in der Nordsee sowie in Brasilien und Australien. Die vielseitige H225 mit ihren bewährten Fähigkeiten kommt erfolgreich bei Energieversorgern sowie im Such- und Rettungsdienst zum Einsatz und erlebt im Offshore-Energiesektor aufgrund ihrer Langstreckentauglichkeit gerade ein Comeback. Durch diese strategische Ausrichtung sind die neu an Milestone gelieferten Hubschrauber auf spezifische Marktbedürfnisse zugeschnitten und stärken das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage in der gesamten Branche.

LEASINGGEBER UND OEMS:
EINE ENGE PARTNERSCHAFT

Das Leasing von Hubschraubern ermöglicht Betreibern ein flexibles Flottenmanagement und bietet laut Moulin entscheidende finanzielle Vorteile. Anstatt erhebliche Vorabinvestitionen tätigen zu müssen, profitieren Betreiber von einer 100-prozentigen Finanzierung modernster Hubschrauber. Dadurch können sie ihre Flotten erweitern, um neuen Anforderungen gerecht zu werden oder sich an veränderte Bedingungen anzupassen. „Der wichtigste Vorteil, den wir bieten, ist die Flexibilität, Zugriff auf Produkte zu erhalten, ohne im Voraus Kapital einsetzen zu müssen. Das verringert die finanzielle Belastung für den Leasingnehmer und gibt ihm die Möglichkeit, den Vermögenswert nach Vertragsende zurückzugeben“, erklärt Moulin.



Neue, effizientere Hubschraubertechnologien lassen sich so leichter in die Flotten integrieren und sorgen dafür, dass die Betreiber wettbewerbsfähig bleiben. Moulin betont die Notwendigkeit eines finanziell ausgewogenen Ansatzes für Milestone, der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet ist, und weist auf die gemeinsame Verantwortung für einen gesunden Markt hin: „Wir sehen das als unsere Aufgabe für die gesamte Branche. OEMs bauen neue Hubschrauber. Als Leasinggeber müssen wir sicherstellen, dass wir keine Überkapazitäten auf dem Markt finanzieren.“ Airbus Helicopters bringt als OEM umfassende Produktentwicklung, zuverlässige Unterstützung bei der Indienststellung und ausgereifte Zertifizierungsprozesse mit. Moulin sieht die gegenseitige Abhängigkeit als logischen Faktor: „Ohne den OEM geht bei uns gar nichts. Seine Aufgabe ist es, das bestmögliche Produkt herzustellen und die Indienststellung zu begleiten.“ Die Tatsache, dass Milestone schon früh in Plattformen wie die H160 investiert hat, zeigt ihr Vertrauen in die Innovationskraft von Airbus Helicopters. Im Gegenzug bieten OEMs Leasinggebern langfristigen Produktsupport, Upgrades und Nachrüstungsmöglichkeiten, die für den Werterhalt und die Anpassung der Hubschrauber unerlässlich sind. So sieht es auch Moulin: „Ein Hubschrauber, der nachrüstbar ist und bei dem man Upgrades und Verbesserungen vornehmen kann, ist die beste Garantie dafür, dass wir mit ihm eine Rendite erzielen.“ Die langfristige Zusammenarbeit stellt also sicher, dass alle Beteiligten von den hohen Investitionen nachhaltig profitieren.



1: Sebastien Moulin, CCO von Milestone Aviation.
2: Das Team von Milestone Aviation vor seiner neuen H160.
3: Die H225 bleibt weiterhin eine attraktive Plattform für Leasingunternehmen wie Milestone Aviation.

FÜR DIE WILDNIS GEBAUT: DIE H125 IN TEXAS

In dem weitläufigen Gebiet von Texas mit seiner vielfältigen Topografie ist das Texas Parks and Wildlife Department (TPWD) für ein breites Spektrum von Missionen zuständig. Laut Pilot Brandon Rose ist die leistungsstarke H125 perfekt für diese Aufgaben geeignet.

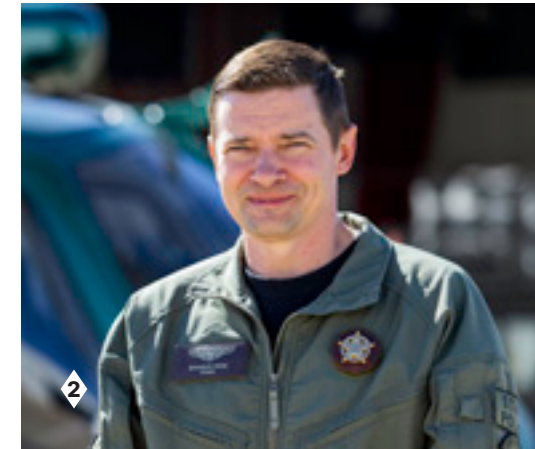
Artikel: Ben Peggie

„Nach den Vorschriften des *Parks and Wildlife Code* sind wir überall dort zuständig, wo sich Wildtiere dauerhaft oder auch nur vorübergehend aufhalten“, sagt Brandon Rose. „Wir sind für den Ressourcenschutz im gesamten Bundesstaat verantwortlich, auf öffentlichen Flächen genauso wie auf Privatgrund.“ Texas ist groß. Deshalb setzt das Team auf Flugzeuge, unbemannte Luftfahrzeuge und zwei H125, um dieses riesige Gebiet abzudecken.

EIN BREITES EINSATZSPEKTRUM

Das Team von Rose hat nicht nur sehr vielfältige rechtliche Zuständigkeitsbereiche, sondern ist auch

für ein enormes Einsatzspektrum verantwortlich. „Unsere Hauptaufgabe ist es, sicherzustellen, dass die gesetzlichen Vorschriften für den Ressourcenschutz eingehalten werden“, erklärt Rose. „Mit unseren Patrouillen gehen wir gegen illegale Jagd und sonstige Verstöße gegen den Ressourcenschutz vor, von Umweltverbrechen bis hin zu Wilderei. Wir übernehmen auch eine wichtige Rolle bei Such- und Rettungseinsätzen für den Bundesstaat Texas. Beide unserer Hubschrauber sind mit Rettungswinden ausgestattet, die bereits bei Überschwemmungen zum Einsatz gekommen sind. Vor Kurzem haben unsere Hubschrauber auch geholfen,



einen Brand zu bekämpfen. Dafür können an beide Hubschrauber Löschwasserbehälter, sogenannte Bambi Buckets, angehängt werden. Zu den Lufteinsätzen des TPWD gehört auch die Überwachung des Wildbestands. Zum Beispiel werden in Zusammenarbeit mit Biologen Maultierhirsche in West-Texas gezählt oder Gabelböcke im ‚Panhandle‘ in Nord-Texas beobachtet.“ Doch das ist noch nicht alles. Das TPWD unterstützt auch polizeiliche Maßnahmen und wissenschaftliche Forschungsmissionen. „Wir übernehmen allgemeine Polizeiaufgaben und unterstützen viele andere staatliche Behörden, die keine eigenen Fluggeräte haben“, sagt Rose. „Außerdem fliegen wir Patrouillen: Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Texas Commission on Environmental Quality überfliegen wir zum Beispiel die Wasserläufe im gesamten Bundesstaat und halten nach Umweltverstößen an den Flussbetten Ausschau.“

FÜR ALLES BEREIT

Angesicht dieser vielfältigen Missionen, bei denen es oft buchstäblich um Leben oder Tod geht, müssen die Hubschrauber des TPWD jederzeit einsatzbereit sein. „Wir versuchen, für praktisch jede unserer Aufgaben sofort startbereit zu sein“, sagt Rose. „Für Such- und Rettungseinsätzen bei Überschwemmungen brauchen wir etwas mehr Vorbereitung, denn dafür müssen wir die Rücksitze ausbauen, Rettungsausrüstung an Bord verstauen und so weiter. Doch wir geben unser Bestes, vielseitig zu sein und auf alles so schnell wie möglich zu reagieren.“ In Texas sind nicht nur die geografischen Bedingungen sehr vielfältig, auch Naturkatastrophen sind dort ein großes Problem. Im vergangenen Jahr hatte das TPWD seinen ersten Brandbekämpfungseinsatz. Mehr werden sicher in

der Zukunft folgen. „Wir setzen die Hubschrauber bei Waldbränden ein, die in Texas immer wieder vorkommen, werfen Löschwasser ab und halten nach brennenden Wohnhäusern oder nach Menschen Ausschau, die in den Brandgebieten eingeschlossen sind“, sagt Rose. „Ich habe während des Hurrikans Harvey elf Menschen mit der H125 von ihren Dächern aus der Flut gerettet. Doch nicht nur das: vermisste Kinder, vermisste ältere Personen... die Liste ist lang. Wir nutzen die H125 für unterschiedlichste Einsätze.“

BEWÄHRTE PLATTFORM

Erst kürzlich hat das TPWD eine zweite H125 für ihre Flotte angeschafft, und die Entscheidung, diesem Hubschrauber treu zu bleiben, ist laut Rose keineswegs schwergefallen: „Basierend auf der Leistung und unseren Anforderungen für die Missionen, die wir fliegen, und nachdem wir bei dem anderen Hubschrauber, der infrage kam, nicht mit der Winde arbeiten konnten, mussten wir nicht lange überlegen. Für unsere Arbeit brauchten wir eine H125.“ Rose ist überzeugt, dass die H125 der ideale Hubschrauber für das benötigte Einsatzspektrum und die anspruchsvollen geografischen Gegebenheiten ist. „In Texas gibt es eine enorme Vielfalt von Lebensräumen und Geländebedingungen“, erklärt er. „Von der Golfküste über die Wälder von Ost-Texas bis hin zu den Bergen von West-Texas, und das in der Sommerhitze und in großer Höhe in den Bergen ... Wenn man in einem Canyon Wildtiere beobachtet, braucht man die Leistung. Ich würde sagen, die H125 schlägt sich hervorragend und bringt die Leistung, die wir in unserem Bundesstaat benötigen. Die Avionik ist genau richtig positioniert, die Sicht ist hervorragend, und sie bietet mehr Leistung als jeder andere Hubschrauber, den ich bisher geflogen habe.“

2: TPWD-Pilot Brandon Rose rettete während des Hurrikans Harvey elf Menschen.

3: 2024 flog die Behörde ihren ersten Brandbekämpfungseinsatz.



1

DIE FÜNFBLÄTTRIGE H145 LANDET IN WESTAFRIKA

Seit Anfang 2025 ist eine H145 in Côte d'Ivoire für den Betreiber IAS im Offshore-Einsatz. Und das ist erst der Anfang: Mit ihrer Vielseitigkeit und ihrem Leistungsniveau wird die H145 in Afrika mit Sicherheit zum Erfolgsmodell.

Artikel: Alexandre Marchand

Aber Achtung: IAS ist nicht gleich IAS! Die IAS Group (International Aircraft Services) besteht aus mehreren Unternehmen, die Hubschrauber und/oder Flugzeuge betreiben. Das Unternehmen IAS dagegen ist Teil der IAS Group und seit 2002 in Côte d'Ivoire aktiv.

FÜNF ROTORBLÄTTER FÜR VERSCHIEDENSTE EINSATZMÖGLICHKEITEN

„Das Eintreffen des Hubschraubers in Côte d'Ivoire steht in direktem Zusammenhang mit der Tätigkeit des italienischen Betreibers ENI“, erklärt Hugues Moreau, CEO der IAS Group. „Nach der Entdeckung

eines großen Erdölvorkommens erhielten wir dank der H145 den Zuschlag für die Unterstützung der Offshore-Tätigkeit. Der Hubschrauber ergänzt in Abidjan eine Flotte mehrerer Dauphin-Hubschrauber, die bereits ein breites Einsatzspektrum wie Offshore-Transporte, VIP-Beförderung und medizinische Evakuierungsflüge abdecken. Der Hubschrauber kam zu Beginn des Jahres 2025 nach einem fünftägigen Auslieferungsflug an. Gesteuert wurde die H145 von zwei Piloten, die unter anderem in Finnland bei Coptersafety ausgebildet worden waren. IAS verfügt mittlerweile über fünf für die H145 qualifizierte Piloten.

RENTABEL, EFFEKTIV UND FLUGBEREIT

Alexandra Rotaru, Director of Commercial Strategy, unterstreicht, dass „die Entscheidung von ENI für diesen Hubschrauber vor allem auf die Avionik und die gegenüber den Konkurrenzmodellen niedrigeren CO2-Emissionen zurückzuführen ist. Die H145 ist für die Verwendung von SAF (Sustainable Aviation Fuel) qualifiziert. Außerdem ist sie in der Nutzung günstiger, leistungsstärker und leichter zu warten. Kurz gesagt: Sie ist wettbewerbsfähiger.“ Ihr primärer Einsatz ist der Transport zu den Offshore-Energieplattformen, die nur rund fünfzig Seemeilen vor der Küste liegen. Das ist relativ nah, sodass mit zwei Piloten und acht Passagieren einschließlich Gepäck die volle Kapazität der H145 genutzt werden kann. Im Bedarfsfall kann der Hubschrauber mit einer Rettungswinde oder einer Trage ausgestattet werden, um die medizinische Evakuierung zuvor stabiler Patienten zu ermöglichen. Außerdem verfügt er über eine IFR-Zulassung (Instrument Flight Rules) und kann bei jedem Wetter eingesetzt werden.

EIN UNBESTREITBARER ERFOLG

„Unser Hubschrauber ist an sechs von sieben Tagen im Einsatz, mit ein bis vier Umläufen pro Tag“, ergänzt Hugues Moreau. „Es werden Flüge zu den Produktionsplattformen, aber auch zu den Anlagen für Erkundungsbohrungen oder zu Versorgungsschiffen durchgeführt. Insgesamt sind mehrere hundert Personen bei Tag wie auch bei Nacht für ihre Mobilität auf den Hubschrauber angewiesen.“ So kommt die H145, deren Instandhaltung gemäß einem PBH-Vertrag (Pay By the Hour) mit Airbus Helicopters erfolgt, jeden Monat auf 50 bis 80 Flugstunden. Der Erfolg ist unbestreitbar, und nachdem sich die H145 in Côte d'Ivoire bewährt hat, wäre auch ein Einsatz in jedem anderen geografischen Gebiet denkbar. „Wir hatten den Hubschrauber zwar gekauft, um den Vertrag mit ENI zu erfüllen, hätten aber kein Problem damit, ihn auch im Rahmen anderer Tätigkeiten einzusetzen“, erklärt Alexandra Rotaru. Diese Aussage unterstreicht die Ambitionen von IAS, die weit über Côte d'Ivoire hinausgehen und letztendlich ganz Westafrika ins Visier nehmen. „Für die kommenden Monate planen wir, eine zweite H145 in der Region einzusetzen“, bestätigt Hugues Moreau.



EINE FLOTTE UND ZUKUNFTSPLÄNE

Die IAS Group verfügt aktuell über eine Flotte, die zu 100 Prozent von Airbus Helicopters stammt, mit insgesamt sieben Dauphin, zwei Écureuil B2 und einer H145. In den nächsten zwei Jahren sollen vier Dauphin, zum Teil in der Ausfertigung N3+, hinzukommen. Die Entwicklung dieser Flotte basiert auf soliden technischen Fähigkeiten. Schließlich ist IAS seit 14 Jahren Airbus Helicopters Service Centre für die Dauphin- und die Écureuil-Flotte – und demnächst auch für die H145. Unterstützt wird dieses Wachstum zudem durch die systematische Rekrutierung vor Ort, die den Aufbau einer Akademie für Luftfahrtberufe, vom Piloten bis zum Mechaniker, in Abidjan beinhaltet.

1: Die erste H145 mit fünf Rotorblättern in Afrika.

2: Hugues Moreau, CEO der IAS Group.

3: Maßstabsmodell der H145 von IAS. In den kommenden Monaten erhält IAS eine zweite H145.

A400M/H225M EIN DREAM-TEAM

In der Natur kommt der Karakal, eine kleine Raubkatze, im nordafrikanischen Atlasgebirge vor. Auch am Himmel sind Atlas und Caracal (so die französische Schreibweise) zusammen zu beobachten – aber damit enden auch die Gemeinsamkeiten.

Artikel: Emmanuel Huberdeau

Atlas ist der Beiname des schweren Transportflugzeugs A400M bei den französischen Luft- und Weltraumstreitkräften, während Caracal den 11 Tonnen schweren Hubschrauber H225M bezeichnet. Beide wurden von Airbus entwickelt und zeichnen sich durch ihre Vielseitigkeit aus. Die Symbiose ist perfekt, seit Anfang 2025 die Luftbetankung der Hubschrauber durch die A400M bei den französischen Luftstreitkräften zugelassen wurde. Als einziger Hubschrauber der französischen Streitkräfte, der in der Luft betankt werden kann, profitiert die H225M künftig uneingeschränkt von dieser Partnerschaft.

ENTWICKELT FÜR DIE ANSPRUCHSVOLLSTEN MISSIONEN

Die H225M ist ein Mehrzweckhubschrauber für besonders heikle Missionen, wie Spezialoperationen oder Such- und Rettungseinsätze in Kriegsgebieten. Eine ihrer Stärken ist ihre Reichweite, die unter normalen Bedingungen mehr als 1.000 km beträgt. Durch die Luftbetankung kann die H225M nun mit Flugzeiten von über 10 Stunden deutlich weitere Strecken zurücklegen als zuvor. Die französischen Luft- und Weltraumstreitkräfte konnten das Potenzial einer Luftbetankung

sowohl im Einsatz als auch im Manöver bereits mehrfach demonstrieren. Auch die A400M hat ihre Fähigkeiten immer wieder bei Einsätzen und Manövern der französischen Streitkräfte auf allen Kontinenten unter Beweis gestellt: Truppen- und Materialtransport, Fallschirmsprünge, medizinische Evakuierungen oder Evakuierungen französischer Staatsbürger – die Liste der Fähigkeiten der A400M ist lang. Doch ein Punkt war noch offen: Zwar betanken die A400M der französischen Luft- und Weltraumstreitkräfte bereits seit einigen Jahren die Kampfflugzeuge, aber die Luftbetankung von Hubschraubern stand bei den französischen Streitkräften noch aus. Jetzt ist auch dieses Ziel erreicht.

BEMERKENSWERTE LEISTUNG

Dass die A400M zur Luftbetankung von Hubschraubern eingesetzt werden kann, hatte Airbus bereits demonstriert. Aber zwischen der industriellen und der militärischen Qualifikation liegt stets ein Prozess, der mehrere Monate oder gar Jahre in Anspruch nehmen kann. Für die Luftstreitkräfte begann dieser Prozess im Juni 2023 mit den ersten Versuchen, die das Kompetenzzentrum für militärische Luftfahrt (Centre d'Expertise Aérienne Militaire – CEAM) und die Beschaffungsbehörde DGA durchführten. Im Februar und März 2024 folgten zwei weitere Testkampagnen. Anfang 2025 galt die Fähigkeit als endgültig ausgereift, sodass die Luft- und Weltraumstreitkräfte ihre H225M Caracal jetzt im Flug von den im Dienst stehenden A400M betanken lassen dürfen. Langfristig wird Frankreich über fünf Betankungskits für Hubschrauber verfügen, die für die A400M angepasst werden können. „Die A400M mit dieser Fähigkeit auszustatten, war eine große Leistung“, erklärt Oberstleutnant Nicolas, Verbindungsoffizier A400M bei den französischen Luft- und Weltraumstreitkräften. „Man muss sich vorstellen, dass ein Flugzeug mit einem Höchstgewicht von 140 Tonnen mit einer Geschwindigkeit nahe am Strömungsabriss bei 110 Knoten fliegen muss, um sich an das Tempo der Hubschrauber anzupassen.“ Wie uns der Pilot der französischen Luft- und Weltraumstreitkräfte sagt, ist diese Meisterleistung der hervorragenden Fly-by-Wire-Steuerung der A400M zu verdanken. Airbus musste insbesondere die Algorithmen der Flugsteuerung der A400M aktualisieren, um sie für diesen ganz besonderen Flugbereich anzupassen. Ausleger- und Schlauchsysteme für die Luftbetankung wurden ebenfalls

eigens auf die Hubschrauber abgestimmt. Die A400M und die H225M ermöglichen den französischen Luft- und Weltraumstreitkräften eine Einsatzfähigkeit in weit entfernten Gebieten, die weltweit ihresgleichen sucht. Möglich ist das vor allem auch, weil die H225M auf der A400M verladen und so in wenigen Stunden überall weltweit eingesetzt werden kann. So können die französischen Luftstreitkräfte ihr Duo rasch hinter die gegnerischen Linien bringen, um Spezialkräfte abzusetzen oder Piloten zu bergen, die per Schleudersitz ausgestiegen waren. Diese Fähigkeiten sind keineswegs nur theoretisch, sondern konnten erst kürzlich im Rahmen des Manövers Athena vom 12. bis 23. Mai 2025 demonstriert werden, bei dem das Erfolgsduo A400M Atlas / H225M Caracal erstmals zum Einsatz kam.

2 & 3: Airbus hatte zuvor eine Reihe von Tests zur Entwicklung und Zulassung der Luftbetankungsfähigkeit der A400M durchgeführt.



1: Die H225M der französischen Luftstreitkräfte sind jetzt für die Betankung durch ihre A400M-Flugzeuge zugelassen.

airbus.com



Bereit für
schwierige Aufgaben.
Bereit für das Unbekannte

Airbus.
Made to matter



AIRBUS